

Liebe Beter,

schon seit längerer Zeit spüren wir, dass Gott uns noch einmal neue Wege im Gebet für das Land führen will. Eine große Verwirrung hat um sich gegriffen. Wir geraten immer stärker in einen Strudel von unterschiedlichen Meinungen, Deutung, Informationen, die sich teilweise stark widersprechen. Das sehen wir besonders nach den Ereignissen von Chemnitz und Köthen. Dieser Strudel will uns mit sich reißen und die Wellen der Empörung schlagen darin immer höher. In dieser Zeit traf mich dazu folgendes Gotteswort aus Jesaja 8,11-14a (Schlachter): *„Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, indem er mich fest bei der Hand fasste und mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen: Nennt nicht alles Verschwörung, was dieses Volk Verschwörung nennt, und vor dem, was es fürchtet, fürchtet euch nicht und erschreckt nicht davor! Den HERRN der Heerschaaren, den sollt ihr heiligen; er sei eure Furcht und euer Schrecken! So wird er [euch] zum Heiligtum werden.“*

Jeder von uns versucht ja durch Deutung von Situationen Klarheit zu bekommen, damit er handlungsfähig wird. Und nun erleben wir Situationen, in denen bis hinein in die Regierung jeder ein Geschehen völlig anders deutet. Verwirrung ist eine Taktik des Feindes, um uns in Gefangenschaft zu bringen. Er regiert durch Furcht - Gott aber regiert durch Liebe!

Darum ruft uns Gott durch Jesaja in dieser Zeit zu: *„Fürchtet euch nicht vor dem, was das Volk fürchtet. - Mich allein sollt ihr ehren, denn ich bin der HERR, der allmächtige Gott. Wenn jemand zu fürchten ist, dann ich!“*

Ohne Gottesfurcht können wir keine Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn die Wahrheit ist nicht ein Fakt, den unser Verstand dann als Waffe anderen vorhalten kann, - die Wahrheit ist eine Person! Im politischen Bereich ist sie fremd. Schon Pontius Pilates meinte: *„Was ist Wahrheit?“*, als Jesus vor ihm stand und erklärte: *„Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“* (Joh 18,37)

Wie werden wir also Verwirrung und Frucht los, damit wir vom Geist geleitet beten können?

Praktische Schritte:

- **Anbetung:** Wir möchten euch ermutigen viel Zeit mit der Anbetung Gottes zu verbringen. Wir schreiben in den kommenden Gebetsbriefen jetzt weniger Anliegen und schlagen euch vor, einen guten Teil eurer Gebetszeit mit der Ehrung Gottes und den praktischen Schritten zu verbringen, bevor ihr euch einem Anliegen zuwendet. Während ihr die Größe, Macht und Herrlichkeit Gottes anschaut, haltet ihm zugleich euer Herz hin, damit Gott es klären kann (Hebr 3,18).
- **Furcht gegen Liebe tauschen:** Wir alle haben in unterschiedlichem Maße Furcht in unserem Herzen. Bittet Gott, dass er euch zeigt, welche Furcht das Herz gerade im Griff hat. Dann bekennt sie ihm und bittet darum, dass er euch stattdessen seine Liebe neu ins Herz ausgießt (Röm 5,5).
- **Haltung der Demut einnehmen:** Gott hat uns nicht geboten, dass wir alles wissen und beurteilen können. Er hat uns aber geboten, dass wir alle Menschen lieben! (1. Joh 4,16-21)
- **Einen Blickwechsel vornehmen:** Bittet Gott, dass er euch seinen Blick der Liebe auf die Menschen schenkt in unserem Land. Sein Blick ist voller Liebe und Wahrheit. Er liebt den Sünder, obwohl er unverstellt sieht, was er tut. Dankt ihm für diese nicht endende Liebe!

So im Geist vorbereitet und gestärkt, greift dann ein Gebetsanliegen auf.

-RS-

Gebeterhörungen

- Zum ersten Mal seit einigen Jahren konnte der Marsch für das Leben mit ca. 5500 Teilnehmern ohne größere Störungen die gesamte Route in der Berliner Innenstadt laufen. Wie viel Einfluss die Lebensrechtbewegung inzwischen hat, zeigte ein ARD-Bericht im August (<https://is.gd/TLoFQU>). Seit 2003 ist der Zahl der Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen um 40%(!) gesunken. Viele junge Menschen setzen sich jetzt für Lebensschutz ein – auch beim Marsch in Berlin.
- Ohne dass die Öffentlichkeit allzu viel davon erfährt, erhört Gott unsere Gebete um den Dienst von „Daniels“ an Politikern. Uns erreichen vermehrt Berichte, die zum Staunen und Danken veranlassen.

-RS-

Polarisierung in unserer Gesellschaft

Unsere Gesellschaft macht große Veränderung durch. Auch wenn das vorherrschende Thema zurzeit die Bewältigung

und Integration von Flüchtlingen ist, ist unser Land auch in anderen Bereichen tief verunsichert und einem Wandel ausgesetzt durch: Brüche in bekannten politischen/wirtschaftlichen Bündnissen, Technisierung von Arbeitsplätzen, Generationenwandel etc. Wir spüren, dass Dinge nicht mehr so bleiben, wie sie einmal waren.

Das löst Angst und Unsicherheit aus und bildet einen idealen Nährboden für Ideologien von links und von rechts. In der Tat braucht es Lösungen für komplexe Probleme. Die Suche nach „Wahrheit“, die erklärt und Sicherheit vermittelt, ist groß. Ein Kampf tobt um die Deutungshoheit, der in eine immer stärker zunehmende Polarisierung gipfelt. Vielschichtige Sachverhalte, aber auch Personen werden häufig viel zu schnell und undifferenziert politisch rechts oder links „eingruppiert“. Spaltung, Misstrauen und Angst vor Diffamierung sind die Folge.

Über Soziale Medien lassen sich Wahrheit und Lüge gleichermaßen schnell verbreiten.

Oft wird sich keine Zeit für einen Faktencheck oder eine persönliche Reflexion genommen. Nicht das Verbindende, sondern das Trennende wird betont. Dazu tragen auch einseitige Zeitungs- und Fernsehberichte bei. Meinungsbildung und Lösungsfindung brauchen Zeit und ein konstruktives Klima des Vertrauens. In den letzten Wochen kamen auch Probleme in der Durchsetzung des Rechts zutage. Die Gerichte brauchen vermehrt unser Gebet, um vorausschauend und weise entscheiden zu können.

Trotz aller Fehler – Politiker und alle, die zur Meinungsbildung beitragen, brauchen jetzt besonders unser Gebet. Wir sind Friedensstifter und unser Kampf nie gegen Menschen gerichtet. In allen Auseinandersetzungen sowohl in Chemnitz als auch in Köthen haben sich Christen im Gebet zusammengefunden vor Ort, um sowohl durch Gottesdienste als auch begleitende Demogebete für diesen Frieden einzustehen. Wir wollen ihren Dienst durch unsere Gebete stärken. Wir können unser Land im Gebet mit dem Licht und Leben Gottes erfüllen, wenn wir uns nicht vom Geist der Furcht und Anklage gefangen nehmen lassen. Der Heiligen Geistes ist jetzt unser wichtigster Partner. Er lehrt uns, wie wir effektiv beten können, damit Gottes Königreich auf Erden sichtbar wird!

Gebet:

- **Stellen wir uns im Gebet durch das Vertrauen auf Gottes Liebe den Mächten von Spaltung und Angst entgegen (Phil 4,8)**
- **Dass zerstörerische Kräfte nicht mehr Raum gewinnen, wir lernen wieder einander zuzuhören, damit Lösungen in allen wichtigen Fragen gefunden werden können (1Tim 2,1-4)**
- **Stelle Politik, Medien und Gerichte unter den Segen und Leitung Gottes (1Petr 2,9; Röm 12,14)**

-AS-

Chemnitz und die Folgen

Chemnitz steht im Mittelpunkt der politischen Aufmerksamkeit in Deutschland und dank des Medienechos auch darüber hinaus. Leider folgten die politischen Reaktionen einer sehr eingeschränkten Informationsbasis, was eine Regierungskrise und die Versetzung von Verfassungsschutz-Präsident Maaßen nach sich zog.

Die pauschale Stigmatisierung der Chemnitzer Bevölkerung als „rechter Mob“ trifft in keiner Weise die politische Ausrichtung der Mehrheit, die sich seit DDR-Zeiten eher etwas links versteht, was leider auch der Marx-Kopf auf einem Hauptplatz der Stadt symbolisiert. Psychologische Ferndiagnosen über die Ursprünge von rechtsextremen Einstellungen im Osten rufen vor Ort die alten Erinnerungen an westliche „Besserwisser“ wach. Die mittlere Generation hat ein ausgeprägtes Gespür für Gesinnungskontrolle und wiederum politisch-ideologisches Beherrschtwerden.

Politik und Medien stellen die Ereignisse in Chemnitz verzerrt dar und beanspruchen dafür die Deutungshoheit. Dadurch werden die Gräben zwischen Bevölkerungsgruppen in Deutschland weiter vertieft. „Wir sind das Volk“-Rufe und „Wir sind mehr“-Proklamationen offenbaren die menschlich kaum mehr überbrückbare Kluft zwischen den Lagern. Wo die Mauern zwischen Menschen und Gruppen fallen sollen, müssen sie zuerst zwischen den Menschen und Gott fallen. Es geht nicht um eine schnelle Beruhigung der

Lage oder das Image der Stadt, sondern dass der Herr seine Pläne für die Erweckung Ostdeutschlands in der politischen Eskalation hervorbringt. Die Wahrheit ist weder rechts noch links, sondern Jesus Christus.

Gebet:

- **Segnen wir Chemnitz und beten um Freisetzung des Potenzials und der Berufung von Sachsen und Ostdeutschland (Ps 74,10-20)**
- **Für die Medien um Fakten und Information statt Parteinahme (Lk 6,39-42)**
- **Für die Politik um Recht und Wahrheit in allen Debatten (1Kön 3,8-12)**

-KH-

Vertiefung der deutsch-israelischen Beziehung

Anlässlich des 60. Jahrestags der Staatsgründung Israels wurde im März 2008 erstmals eine deutsch-israelische Regierungskonsultation durchgeführt mit dem Ziel, „das einzigartige Verhältnis zwischen Deutschland und Israel durch zukunftsorientierte politische Maßnahmen zu festigen“. Angela Merkel wurde damals, als erste ausländische Regierungschefin überhaupt, das Recht eingeräumt, in der Knesset zu sprechen. Dabei hielt sie eine historische Rede der Verantwortung und Partnerschaft Israel gegenüber. Seither sind 10 Jahre vergangen, die geprägt waren von Freundschaftsbekundungen, aber auch von Spannungen, in denen unsere Regierung sich nicht immer ungeteilt und zuverlässig an die Seite Israels stellte. Vom biblischen Kontext her ist 10 die Zahl der Verantwortung des Menschen vor Gott (vgl. 10 Gebote). Dazu gehört es, unsere Worte mit unserem Handeln in Übereinstimmung zu bringen. Jetzt ist die Zeit für Deutschland, in eine neue Dimension dieser Verantwortung einzutreten. „Wir müssen die Beziehungen auf die nächste Ebene bringen“, sagt der israelische Botschafter Issacharoff und meint damit, dass die Partnerschaft beider Länder mehr Ausdruck in der Zivilgesellschaft finden sollte: in der Zusammenarbeit von Firmen, bei Innovationen und Sicherheitsfragen etc. Der Jugendtausch beider Länder ist ebenfalls bedeutsam und ein wichtiger Beitrag dafür, jüdisches Leben in Deutschland zu fördern.

Gebet:

- **Für Gottes Segen auf der deutsch-israelischen Regierungskonsultation am 04.10. in Jerusalem (Psalm 133)**
- **Für eine klare Positionierung der Regierung zu Israel und dass die Beziehung beider Länder im Alltag in der Zivilgesellschaft mehr Ausdruck bekommt (1Joh 3,18)**
- **Für den deutsch-israelischen Jugendaustausch, damit die Beziehung auch in der nächsten Generation weiter gebaut wird (1Mo 12,3; 2Tim 2,1f)**

-TF-

Hinweise

03.10.	Tag der Deutschen Einheit
07.10.	Internationaler Gebetstag für den Frieden Jerusalems
14.10.	Landtagswahl in Bayern
28.10.	Landtagswahl in Hessen
31.10.	Reformationstag

Gottes Segen wünschen euch

Rosemarie Streseemann, Alexander Schlüter und Team